

Ergänzung:

Mit meinem Bericht möchte ich deutlich machen, dass es ein wesentlicher Unterschied ist, ob das Verhalten an einer länger bestehenden Kolonie beobachtet wird, oder wie bei mir an einem Nistplatz mit natürlicher Ansiedlung, bei der das Paar den Kasten ohne Hilfsmittel selbst gefunden hat.

Ich betrachte es zusätzlich als einen Vorteil, dass ich erst ab 2011/2012 begann andere Berichte über Mauersegler-Beobachtungen zu lesen und auch keine Klangattrappen-Experimente zum Anlocken gemacht habe. So war ich bei meinen ersten Beobachtungen noch unbeeinflusst und erkannte die Widersprüche zwischen meiner Beobachtung und den Schilderungen der Beobachtung an großen Kolonien.

Sporadische Beobachtungen, die ich von 2000 bis 2010 an insgesamt 5 natürlichen Nistplätzen machen konnte machten mich neugierig, aber erst ab 2011, als ich im ersten Kasten eine Kamera installiert hatte, bekamen diese Beobachtungen der Anflüge an den Kasten für mich einen Sinn.

Stimmenaufzeichnungen zeigten mir im Sonogramm den deutlichen Unterschied der beiden Stimmenmuster, die ich dann auch schon vor 2015 jeweils einem Vogel zuordnen konnte, aber wer Weibchen oder Männchen ist, konnte ich zuerst noch nicht sagen.

Dass die Weibchen und Männchen unterschiedlich rufen, darin war ich mir sofort sicher.

Erst der Vergleich der Sonogramme mit den Stimmen von genetisch bestimmten Vögeln, macht mir ab 2015 die sichere Unterscheidung von Männchen und Weibchen möglich.

Nicht nur die Geschlechtsbestimmung wurde bisher falsch gedeutet, auch das Verhalten, wann und warum sie duettieren und auch wie sie im Flug rufen, zeigte sich mir im Sonogramm anders, als es in vielen Berichten gleichlautend zu lesen ist.

Für die gewollte ERSTANSIEDLUNG sollte die Anwendung von Hilfsmitteln dem natürlichen Verhalten entsprechen. In meinem Bericht versuche ich deutlich zu machen, worin ich eine mögliche Optimierung der Hilfe zum Finden der Nistkästen durch Mauersegler sehe.



G. Roder